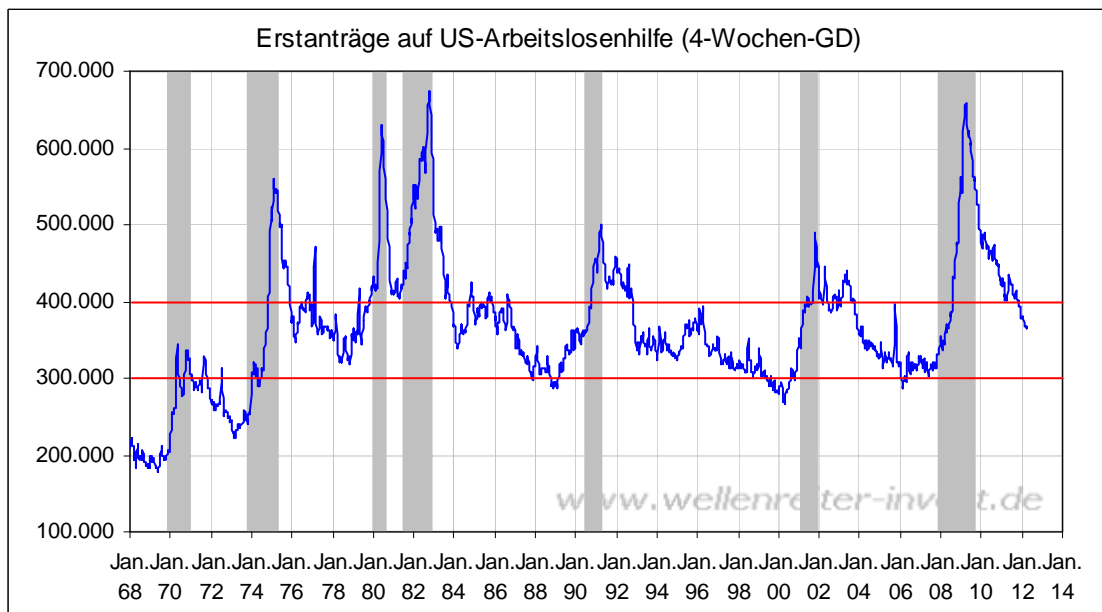


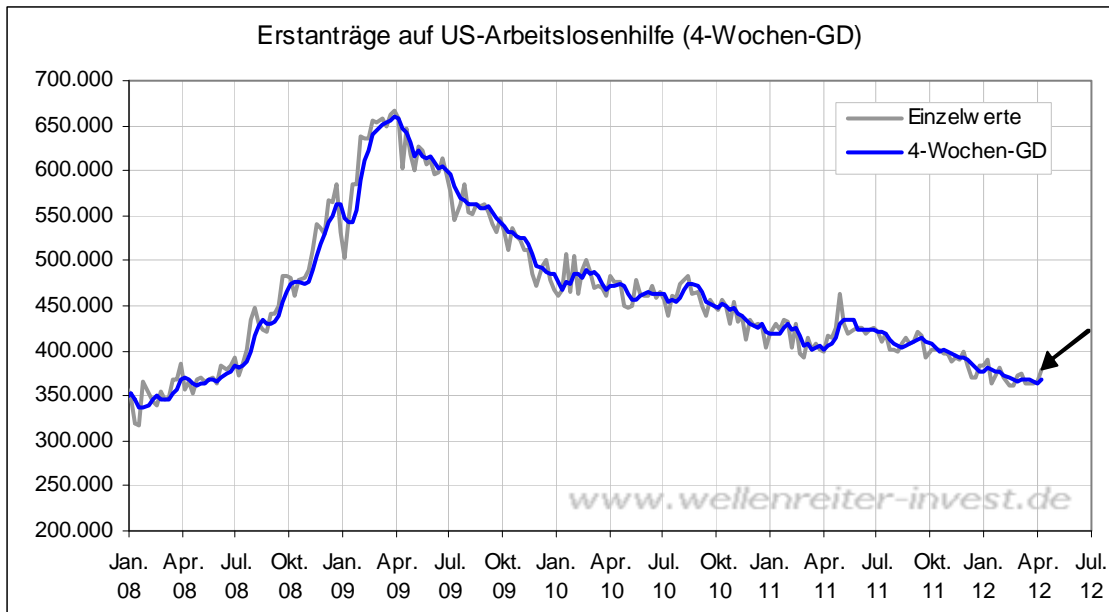
Freitag, den 13. April 2012

In den vergangenen Wochen wurden die Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe umfangreich adjustiert. Die nachfolgende Grafik gibt den kompletten Verlauf seit 1968 wider.

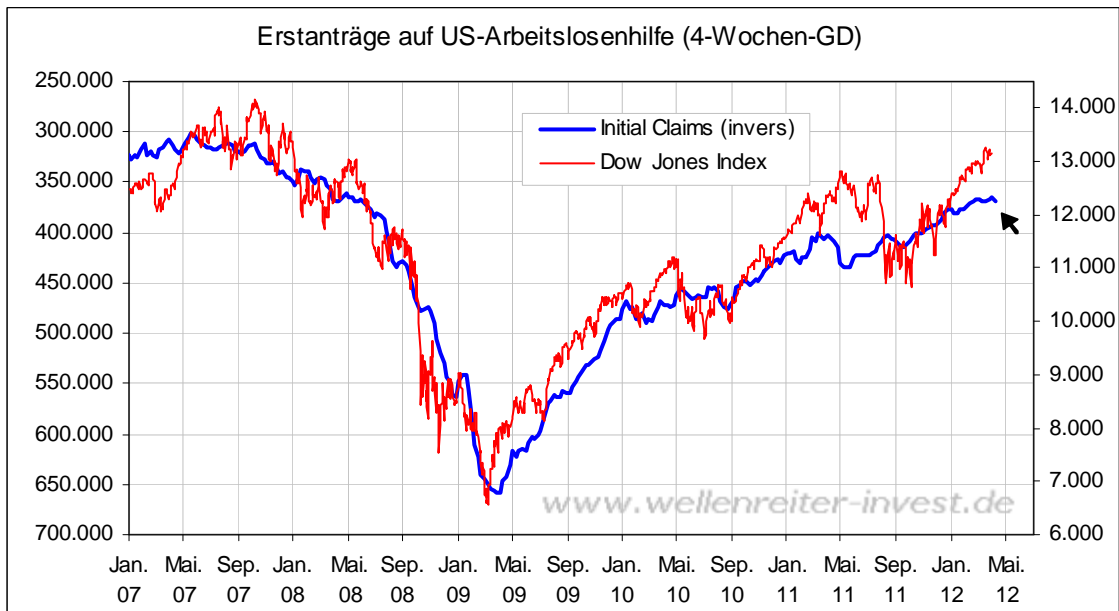


Es ist gut zu erkennen, dass die Marke von 300.000 Erstanträgen eine untere Begrenzung darstellt. Sie wurde jeweils auf dem Höhepunkt einer Erholung erreicht. In diesem Bereich bewegen sich die aktuellen Zahlen noch lange nicht: Gestern wurden 380.000 Erstanträge gemeldet. Als Optimist würde man es mit der Aussage halten, dass noch Luft für weitere Verbesserungen besteht.

Ist man skeptisch veranlagt, so sieht man die Erholung seit dem Jahr 2009 als eine unterdurchschnittliche Erholung des US-Arbeitsmarktes an. Und man betrachtet die jüngste Entwicklung mit Sorge (nächster Chart).



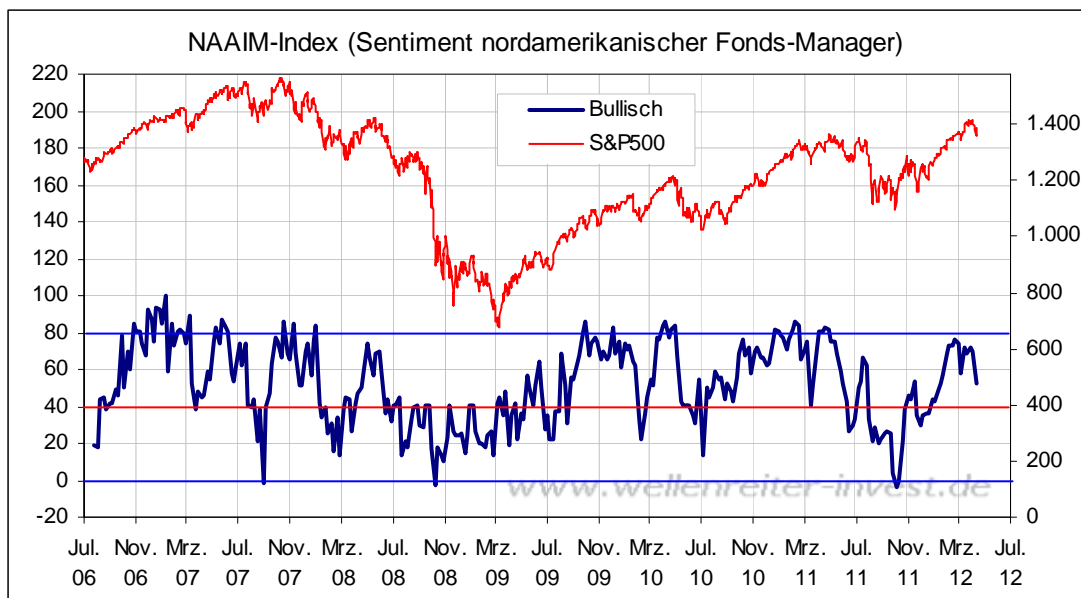
Das bisherige Verlaufstief der Erstanträge (361.000) wurde am 11. Februar erreicht. Wir erinnern uns: Das Sentiment erreichte Mitte Februar ein Verlaufshoch. Seitdem steigen die Erstanträge, wenn auch nicht dramatisch. Aber würde sich jetzt eine untere Umkehr einstellen, so müsste man gemäß der bisherigen Korrelation für die Aktienmärkte skeptisch sein. Dies zeigt der folgende Chart, mit dessen Hilfe die Erstanträge (invers) und der Dow Jones Index dargestellt werden.



Man sollte erwarten, dass die Fed im Falle schwächerer Arbeitsmarktdaten die Geldpolitik erneut lockern wird (Stichwort QE3). Insofern scheinen schlechte Nachrichten vom Arbeitsmarkt gute Nachrichten für die Aktienmärkte zu sein.

Eine solche These würde aber nur dann gelten, wenn es die Fed schaffen würde, mit QE3 eine Eintrübung der Konjunktur zu verhindern und auch die Erstanträge stabil zu halten. Käme es zu einer Rezession oder zu einer wirtschaftlichen Delle und die Erstanträge würden weiter steigen, so würden die Aktienmärkte nach unten reagieren. Dies jedenfalls suggeriert die Korrelation des obigen Charts. Und auch die Erfahrung, dass die Fed bisher nicht eine Rezession verhindern konnte (mit entsprechenden Folgen für die Aktienmärkte) lässt erwarten, dass die obige Korrelation zwischen Arbeitsmarktdaten und Aktienindizes intakt bleibt.

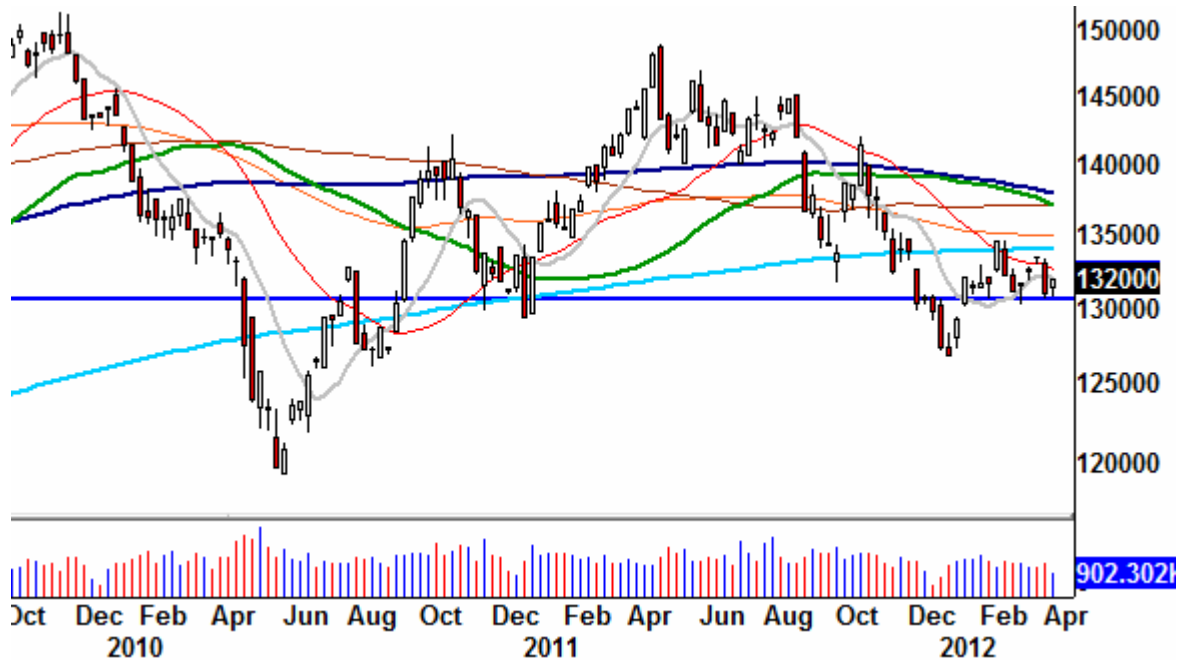
Der Sentiment-Index der nordamerikanischen Fonds-Manager (NAAIM) fiel auf 58 Punkte.



Die Eintrübung der guten Laune ist nicht so drastisch wie bei den amerikanischen Privat-Investoren (siehe gestrige Ausgabe). Aber sie erklärt eine Entwicklung im Sinne eines Bounces.

Der Euro verhielt sich in der Abwärtsbewegung der Aktienmärkte der vergangenen Woche recht stabil, genauso wie in der aktuellen Gegenreaktion.

Euro/Dollar Wochenchart



Charttechnisch gilt die Marke von 1,30 weiterhin als wichtige Unterstützung, während die Marke von 1,34 einen wichtigen Widerstand darstellt (bisheriges Jahreshoch und 8-Jahres-GD). Solange sich der Euro/Dollar in diesem Bereich bewegt, dürften die Risiken in Spanien und Italien von den Investoren als „beherrschbar“ eingeschätzt werden. Ein Unterschreitung der Marke von 1,30 wäre in diesem Sinne als kritisch zu verstehen.

Sollte der Euro/Dollar die Marke von 1,34 überwinden können, müsste man zumindest für den US-Aktienmarkt neue Verlaufshochs erwarten. Der nächste massive Widerstand wäre dann bei 1,37 bzw. 1,38 zu finden (1-Jahres-GD (grün); 4-JahresGD (blau)).

Zu den Märkten

757 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 676 Mio., das Abwärtsvolumen 70 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 91% vom Gesamtvolumen. 44 neue Hochs standen 12 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.987 Punkten um 181 Zähler höher (1,4%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.388 Punkten um 19 Zähler höher (1,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3055,55 Punkten um 39 Punkte (1,3%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,9%.

Der Transport-Index endete bei 5248,20 Punkten (2,2%).

Größte Gewinner: Goldminen, Öl-Service, Hausbau; Größte Verlierer: -----

Der T-Bond Future endete bei 140,47 Punkten (140,78).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,45 Punkten (79,99).

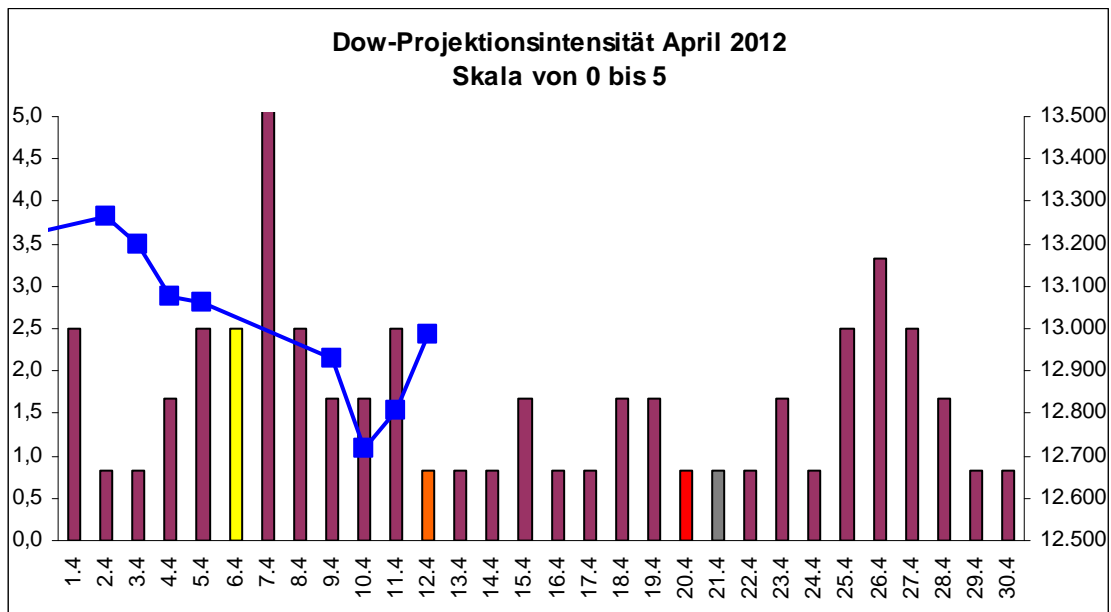
Crude Öl notiert bei 103,64 (102,70) und US-Erdgas bei 1,98 Dollar (1,98).

Der Goldpreis notiert bei 1679,50 Dollar/Unze (1659,00). Gold in Euro liegt bei 1.272. Silber befindet sich bei 32,52 Dollar (31,51).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 3,9% auf 460,92 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 170,38 Punkten. Newmont Mining verlor 155 Cent und endete bei 49,55 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 14,1% auf 17,20 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 19,34 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,86. Die Equity-PCR endete bei 0,51. Die OEX-PCR endete bei 1,30. Der ISEE schloss mit 150.

Zeitprojektionsstage: 7.4., 26.4.

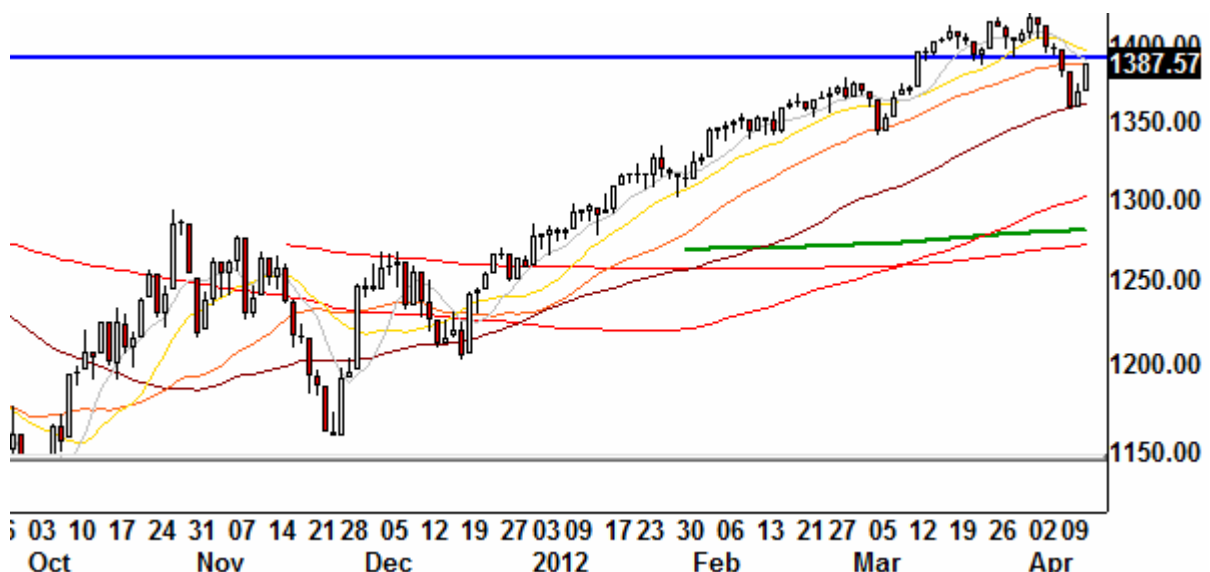


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der 10.04. (ein Dienstag) darf als klassischer „Turnaround Tuesday“ gelten. Dort fand eine vorläufige Kapitulation mit einem 93,5%-Abwärtstag statt. Seither steigen die Märkte mit verhältnismäßig geringem Volumen. Der gestrige Tag brachte ein Aufwärtsvolumen von 90,6%.

Die 90%-Tage sind zurück. Seit Anfang März zählen wir fünf solcher Tage. Wir hatten sie bereits vermisst: Im Januar/Februar schienen sie wie ausgestorben. Dies bedeutet, dass die Zeit der niedrigen Schwankungsbreiten zunächst vorüber sein sollte.

S&P 500 Tageschart



Der S&P 500 befindet sich nach seinem bisher zweitägigen Bounce bei 1.390 Punkten an einer wichtigen Widerstandsmarke (blaue Linie obiger Chart). Gleiches gilt für den Dow Jones Index, der nahe der 13.000-Punkte-Marke notiert.

Der DAX zeigt gegenüber den US-Indizes relative Schwäche. Der Weg bis zur 7.000-Punkte-Marke ist weit, wenn man bedenkt, dass der Dow seine runde Marke bereits wieder erreicht hat.

DAX Tageschart



Ob sich im DAX eine SKS-Formation ausbilden kann? Möglicherweise, aber wir halten derzeit die Fortsetzung der Seitwärtsbewegung für wahrscheinlicher. Dies um so mehr, als dass an der Marke von 6.500 Punkten die Unterstützung in Form des 1-Jahres-GDs (grün) wartet.

Sollte der S&P 500 den Widerstandsbereich zwischen 1.390 und 1.395 Punkten überwinden, so müsste man neue Verlaufshochs in Betracht ziehen. Nach dem gestrigen 90%-Aufwärtstag sollte die Aufwärtsbewegung abflachen bzw. sie kann hier auch vorläufig enden. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Spaniens verlorene Generation ergreift die Flucht, schreibt die Zeit.

<http://tinyurl.com/6wsylmc>

Termine

Robert Rethfeld:

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Sino-Akademie mit Alexander Hirsekorn:

02. Juni 2012, Vortrag Berlin

Anmeldungen über <http://tinyurl.com/6r5q7ve>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeuq>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.